

Alkohol schädigt im Hirn Areale für soziale Kompetenz

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 20. August 2017 12:40

Ich versuche mal ernsthaft zu antworten: Nein, ich finde solche Artikel für mich im Unterricht nicht verwertbar.

Die Wirkung von Drogen und Giften ist im Chemieunterricht selbstverständlich ein Thema und ja, ich gehe in dem Zusammenhang auch auf das Schadens- und Abhängigkeitspotential der jeweiligen Substanz ein. Beim Alkohol ist die Liste an Erkrankungen, die man auf die Wirkung des kleinen Moleküls zurückführen kann, lang und da staunen die meisten tatsächlich mehr, dass auch diverse Krebserkrankungen dabei sind, als dass übermässiger Alkoholkonsum schädlich fürs Gehirn ist (das haben praktisch alle zu dem Zeitpunkt schon mal gehört). Ich stelle das aber mehr so als Fakten in den Raum und verweise auf die entsprechende Literatur, die man bei speziellem Interesse für Details ja gerne lesen kann.

Typischerweise komme ich so etwa im 12. Schuljahr mit diesem Thema, nämlich dann, wenn vor allem das chemische Verständnis auf Schülerseite entsprechend vorhanden ist. Bis dahin mussten unsere SuS schon mindestens zwei (eine in der Mittelstufe, eine bei uns in der Oberstufe) Veranstaltungen zum Thema "Suchtprävention" über sich ergehen lassen. Frage ich dann nach, woran sie sich in diesem Zusammenhang erinnern können, kommen Antworten wie "wir mussten da so eine Brille aufziehen die zeigt, wie das Gesichtsfeld eingeschränkt ist, wenn man besoffen ist; das war lustig". Da beschleunigt bei mir jedes mal der Puls wenn ich dran denke, wie viel Geld der Kanton für diese Veranstaltung ausgegeben hat und am Ende bleibt bestenfalls "das war lustig". Diese Veranstaltungen halten keinen einzigen Jugendlichen dieser Welt vom Trinken ab, davon bin ich felsenfest überzeugt. Es gibt auch keine Studien und Statistiken, die das belegen würden.

Genauso wenig bewirke ich, wenn ich mit so einem Artikel komme und sage "passen Sie auf, wenn Sie sich jedes Wochenende untern Tisch saufen, dann werden Sie dumm". Ich unterrichte am Gym die potentiell Schlauen, die können durchaus nachvollziehen, wie man so eine wirklich fundierte wissenschaftliche Studie macht und die sehen auch ein, dass die Ergebnisse, die dabei rumkommen ganz ganz wirklich zeigen, dass Ethanol ein Zellgift ist und bäh ist fürs Gehirn. Ich schätze den Anteil derjenigen, die wirklich in schädlichen Mengen trinken, unter "meinen" Jugendlichen auch sehr gering ein. Die paar Hanseln, deren Konsumverhalten tatsächlich besorgniserregend ist, die denken sich an der Stelle aber ganz einfach "na und? ist aber lustig ... und ausserdem hab ich's eh im Griff". Vielleicht haben sie's im Griff, vielleicht aber auch nicht. Ist überhaupt nicht mein Bier (ha ha ...).

Ich sage meinen Jugendlichen immer, wenn sie sehen wollen, wie kaputt man sich mit Alkohol und fieserem Zeugs machen kann, dann sollen sie doch ins Tram einsteigen, nach Kleinbasel fahren und mal 1 - 2 Stunden lang durch die Quartiere Clara und Matthäus spazieren. Wenn sie das geil finden, dass da Leute sich in irgendwelchen Wahnvorstellungen mitten auf die Strasse stellen und nackig ausziehen, ja dann sollen sie sich doch jedes Wochenende möglichst viel von allem reinpfeifen, dann können sie das Spiel mitspielen. Das muss doch jeder für sich selbst entscheiden. Im Anschluss an diese zwei Sätze hebe ich ein einziges mal während dieser Unterrichtsreihe den Finger des Moralapostels und weise 1. die Damen auf das Fatale Alkoholsyndrom hin und teile 2. allen mit, dass ich Leute, die betrunken Autofahren und andere Leute dabei platt machen für die allerletzten Arschlöcher halte. Das ist eine Sache von 5 min und dann geht es wieder weiter mit den biochemischen Details.

Ich habe die Unterrichtsreihe nun schon mehrfach gehalten und jedes mal die Erfahrung gemacht, dass zumindest meine Jugendlichen am Gym auch wirklich nicht daran interessiert sind zum gefühlt 1000 x zu hören, dass Alkohol und Drogen ihnen irgendwie schlecht bekommen. Die wollen wissen, was das Zeug nun genau in ihrem Körper so treibt, das finden sie faszinierend. Fast noch viel faszinierender finden sie es, dass ich ihnen relativ genau erklären kann, wie man reines Kokain gewinnt und wie man synthetische Drogen herstellt 😊 Mit Wirtschafts-Klassen ergeben sich hin und wieder auch spannenden Diskussionen über die Rechtslage im Punkt Drogenbesitz und -konsum. Warum nun ausgerechnet Alkohol in unseren Breitengraden legal, Cannabis aber illegal sein soll, das ist zumindest aus biochemischer Sicht ja nun überhaupt nicht nachvollziehbar, aus kultureller Sicht natürlich aber schon.